

und Torflöchern ein, um sich am Morgen auf die freie Wasserfläche benachbarter Seen und überschwemmter Wiesen zurückzugeben.

Nebenbei will ich noch erwähnen, daß sich im Jahre 1895 ein Brandente etwa vierzehn Tage auf der Alster aufhielt, sowie, daß sich hin und wieder auch wilde Schwäne zu unseren zahmen Alsterschwänen gesellen; ja vor vier oder fünf Jahren will der Schwanenwärter mit Bestimmtheit sechs durch gelbe Schnäbel ausgezeichnete Schwäne, also Singschwäne, erkannt haben, die bei näherem Herankommen aufflogen und stolzen Fluges davonzogen.

Endlich muß bei den winterlichen Besuchern auch der Taucher gedacht werden, die sich in der Regel einzeln auf dem nach der Lombardbrücke zu gelegenen Teile der Außenalster aufhalten. Es sind wohl meist Haubentaucher, doch ist nicht ausgeschlossen, daß auch andere Taucherarten hin und wieder unsere Alster besuchen. Bei der weiten Entfernung, in der sie sich gewöhnlich vom Lande halten, ist eine sichere Bestimmung nicht möglich. Sicher weiß ich dies nur vom Zwergtaucher, der im letzten Herbst auf dem nördlichsten Teile der Alster, beim Uhlenhorster Fährhaus, und auf dem Feenteiche in ziemlicher Menge beobachtet wurde. Daß dieser Vogel sich im Herbst bis weit in den Winter hinein hier aufhält, vielfach auch überwintert, beweisen die verschiedenen, mir zum Teil noch lebend überbrachten Exemplare.

## Die Fänge der Raubvögel.

Von Dr. Carl R. Henniße.

XX.

(Mit Schwarzbild Tafel XVII.)

Der Lämmergeier, *Gypaëtus barbatus* (L.).

Die Fänge sind verhältnismäßig klein und schwach. Der Lauf ist bis an die Zehenwurzel dicht befiedert, 8,5 bis 9,5 cm lang. Die Zehen tragen auf der Oberseite an der Nagelwurzel drei bis fünf große Quertafeln, im übrigen sind sie grobwarzig genetzt. Ihre Länge beträgt: Außenzehe 4,8 bis 4,9, Mittelzehe 7,5 bis 7,8, Innenzehe 4 bis 4,1, Hinterzehe 3,5 bis 3,8 cm. Die grauen, an den Spitzen hornschwarzen, nicht sehr stark gebogenen Krallen messen im Bogen: die der Außenzehe 2,7 bis 3, die der Mittelzehe 2,8 bis 3,1, die der Innenzehe 3,9 bis 4,4, die der Hinterzehe 3,9 bis 4,6 cm. Die Farbe der nackten Teile ist bleigrau. Der abgebildete Fang stammt von einem im März 1901 in Bulgarien erlegten Männchen.





Fuss des  
Lämmergeiers, *Gypaetus barbatus* (L.).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Die Fänge der Raubvögel. 484](#)